

Liebe Eltern,

Ihr Kind wird in den nächsten Tagen das Theaterstück „STOP! Du bist da und ich bin hier“ im Kindergarten anschauen. Es handelt von Felix und Fine, die an einem Nachmittag draußen spielen, Spaß haben und toben. Sie reden über Petzen, schlechte Geheimnisse und Hilfe holen in einer schwierigen Situation. Felix erzählt von einem Mann, der ihn im Schwimmbad gegen seinen Willen angefasst hat. Fine hat ein Kind immer weiter gekitzelt, obwohl das andere Kind nicht mehr gekitzelt werden wollte.

Das Theaterstück wurde vom Verein basta!, der sich gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen einsetzt und dem Theater Wolkenstein gemeinsam entwickelt. Es ist eine Entdeckungsreise in die Gefühlswelt der Kinder. Sie sollen ihre guten und schlechten Gefühle erkennen und selbstbewusst damit umgehen. Kinder, die ihre Empfindungen wahrnehmen und aussprechen können, werden leichter eine starke und selbstbestimmte Persönlichkeit entwickeln. Sie lernen deutlich „Nein“ zu sagen, wenn jemand etwas mit ihnen macht, was sie nicht möchten, sei es körperlich oder seelisch.

Es werden alltägliche Szenen aus dem Leben der Kinder gezeigt. So können auch schon die Kleinsten ihre Gefühle wiedererkennen. Mit viel Fantasie und kindgerechter Sprache nehmen die Schauspieler den Kindern die Angst vor dem NEIN – Sagen. „STOP! Du bist da und ich bin hier“ ist ein Teil des Präventionsschutz-Konzepts gegen sexuelle Gewalt der Kindertagesstätte.

Wir möchten mit diesem Theaterstück erreichen, dass Kinder

- **gute und schlechte Gefühle erkennen und ausdrücken können**
- **sich wehren, wenn ihre Gefühle nicht beachtet werden**
- **sich Hilfe holen, denn das ist kein Petzen und auch kein Verrat.**

Fine und Felix werden zu Vorbildern und Mutmachern, die Ihren Kindern eine große Portion Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen mitgeben.

Auf der Homepage <https://wolkenstein-theater.de/repertoire/stop/> finden Sie weitere Informationen und Fotos zum Stück.

**Auf Seite 2 finden Sie weitere wichtige Informationen.**

## Sechs Mutmacher - Sätze, die Mütter und Väter ihrem Kind vermitteln sollten

### 1. Du darfst „Nein“ sagen! Dein Körper gehört dir!

Niemand darf dich anfassen, wenn du das nicht willst. Du allein bestimmst, wer dich streicheln oder küssen darf! Gegen unangenehme Berührungen und Blicke, egal von wem, darfst du dich wehren. Trau dich, ganz laut „Nein, das will ich nicht!“ zu sagen, wenn dich jemand gegen deinen Willen anfassen oder zu etwas überreden will, das dir unangenehm ist. Wenn dich jemand anfasst und du möchtest das nicht, dann sage „Nein!“.

### 2. Vertraue deinem Gefühl!

Du kannst dich auf deine Gefühle verlassen, auch wenn andere etwas anderes sagen. Lass' dir von niemandem einreden, dass etwas „schön“ oder „gut“ ist, wenn du dich dabei schlecht fühlst.

### 3. Unheimliche und schlechte Geheimnisse darfst du weitererzählen!

Geheimnisse sollen Freude machen, wie eine Geburtstagsüberraschung. Ein schlechtes Geheimnis ist etwas, das dir Angst macht oder dir unheimlich ist. So ein Geheimnis erzählst du besser weiter, auch wenn du versprochen hast, es für dich zu behalten. Es ist richtig, es einem Erwachsenen zu sagen.

### 4. Du hast ein Recht auf Hilfe!

Hole Hilfe, wenn jemand etwas gegen deinen Willen mit dir machen will und wenn dir jemand Angst macht. Das kann dir niemand verbieten. Und wenn der, dem du es erzählst, dir nicht glaubt, dann suche einen anderen, bei dem du dich verstanden fühlst. Hilfe holen ist kein Petzen!

### 5. Keiner darf dir Angst machen!

Niemand hat das Recht, dir Angst zu machen oder dir zu drohen. Wenn du Angst bekommst, sprich mit einem Erwachsenen darüber, dem du vertraust. Lass dir von niemandem einreden, dass etwas Schreckliches passiert, wenn du ein schlechtes Geheimnis verrätst oder Hilfe holst. Wer so etwas sagt, will nur selbst etwas verbergen.

### 6. Du bist nicht schuld!

Wenn Erwachsene oder ältere Kinder etwas mit dir angestellt haben, ist das nicht deine Schuld. Auch nicht, wenn sie dir dafür etwas geschenkt haben. Schuld sind immer die Großen!

## Was Kinder über sexuelle Gewalt wissen müssen

„Geh' nicht mit Fremden mit“, hieß das früher. Aber diese Warnung genügt nicht — weil die meisten, die sich an Kindern vergehen, in ihrer vertrauten Umgebung leben.

Deshalb müssen Kinder auch wissen: Schmusen und Küssen sind nur schön, wenn beide das wollen. Leider gibt es Menschen, die Kinder dazu zwingen. Sie ziehen sich vor ihnen aus, wollen sie an Scheide oder Penis streicheln oder selbst von ihnen gestreichelt werden, auch wenn die Kinder das nicht wollen. Wenn Kinder vorher liebevoll aufgeklärt wurden und positive Erfahrungen mit Körperlichkeit gemacht haben, wird diese Warnung ihre Einstellung zur Sexualität nicht beeinträchtigen. Anlass darüber zu sprechen könnte ein konkreter Vorfall sein, vielleicht auch eine unangenehme Erfahrung beim Doktorspielen, ein Kinderbuch.

Kinder müssen wissen, was sie in solchen Situationen tun können: „Nein“ sagen, weglaufen, andere zu Hilfe rufen. Das können Eltern sogar beiläufig mit ihnen üben — bei Rollenspielen mit Spielfiguren. Bei all dem dürfen Kinder aber nicht den Eindruck gewinnen:

„Wenn trotzdem etwas passiert, habe ich etwas falsch gemacht.“ Eine hundertprozentige Sicherheit vor sexueller Gewalt gibt es nicht, und Schuld daran sind immer die Täter!

*Entnommen aus elternbrief du+wir, Was tun gegen sexuelle Gewalt?*

*Herausg. AKF e.V., Mainzer Straße 47, 53179 Bonn, [www.elternbriefe.de](http://www.elternbriefe.de)*

## Hier finden Eltern Hilfe

- › beim Elterntelefon des Deutschen Kinderschutzbunds, 0800/ 1110550,
- › beim „Hilfeportal Missbrauch“ des Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung:
  - im Internet unter [www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de) oder telefonisch unter 0800/2255530,
- › beim örtlichen Jugendamt. Weitere Adressen und bundesweite Hotlines stehen unter [www.elternbriefe.de](http://www.elternbriefe.de)
- › bei Ansprechstellen im Kreis Düren, die Sie auf [www.basta-dueren.de](http://www.basta-dueren.de) unter Informationen finden

basta! e.V. c/o Der Paritätische, Paradiesbenden 24, 52349 Düren

[info@basta-dueren.de](mailto:info@basta-dueren.de)

Mobil: 0151 525 716 90

[www.basta-dueren.de](http://www.basta-dueren.de)

IBAN: DE58 3955 0110 0000 6674 93

Sparkasse Düren